

Die Germanen unter Odoaker rücken siegreich auf Rom zu. Kaiser Romulus jedoch, die Berichte über den Vormarsch verschmähend, geht in aller Ruhe seiner Lieblingsbeschäftigung nach: der Hühnerzucht. Er entzieht sich der Herrschaft, weil er erkannt hat, dass Herrschen zugleich auch Schuldigwerden bedeutet.

Die Germanen erobern Rom, Romulus erwartet sein Ende, doch der Germanenfürst Odoaker zeigt sich nicht nur am Hühnerzüchten interessiert, sondern er offenbart auch eine ähnliche Einstellung wie Romulus. Er möchte die Herrschaft über das Römische Weltreich durchaus nicht antreten, bietet vielmehr dem verdutzten Römer die Weltherrschaft an, die dieser freilich auch nicht will.



DER GERMANE Verzeih, Römer.
ROMULUS Aber bitte. Du bist ein richtiger Germane? *Er sieht ihn zweifelnd an.*
DER GERMANE Uralten Geschlechts.
ROMULUS Das kann ich gar nicht begreifen. Tacitus beschreibt euch als Menschen mit trotzig blauen Augen, rotblonden Haaren und barbarischen Riesenleibern, und wenn ich dich sehe, würde ich dich eher für einen verkleideten byzantinischen Botaniker halten.
DER GERMANE Auch die Römer habe ich mir ganz anders vorgestellt. Ich hörte immer von ihrer Tapferkeit, und jetzt bist du der Einzige, der nicht davongelaufen ist.
ROMULUS Wir haben offenbar von den Rassen eine ganz falsche Vorstellung. Das sind wohl jetzt Hosen, die du da an den Beinen hast?
DER GERMANE Gewiss.
ROMULUS Das ist wirklich ein merkwürdiges Kleidungsstück. Wo knöpfst du es zu?
DER GERMANE Vorne.
ROMULUS Wie befestigst du es an deinem Leib?
DER GERMANE Mit einem Hosenträger.
ROMULUS Dürfte ich diesen - Hosenträger - einmal sehen. Ich kann mir so ein Ding nicht vorstellen.
DER GERMANE Aber bitte. *Der Germane gibt Romulus das Schwert, knöpft den Rock auf*
DER GERMANE Der Hosenträger ist eine Erfindung, der zufolge die Hose technisch kein Problem mehr ist. Sieh nun hinten. *Kehrt sich um.*
ROMULUS Praktisch. *Er gibt ihm das Schwert zurück.*
ROMULUS Dein Schwert.

DER GERMANE Danke schön. Was trinkst du denn?
ROMULUS Spargelwein.
DER GERMANE Darf ich einmal versuchen?
ROMULUS Selber gezogen. *Der Kaiser schenkt ihm ein. Der Germane trinkt, schüttelt sich.*
DER GERMANE Unmöglich! Dieses Getränk wird sich nicht mehr lange halten. Bier ist besser. *Der Germane setzt sich neben Romulus an den Tisch und zieht den Hut ab.*
DER GERMANE Ich muss dir zu der Venus gratulieren über dem Teich in deinem Park.
ROMULUS Ist sie denn etwas Besonderes?
DER GERMANE Ein echter Praxiteles.
ROMULUS So ein Pech. Ich habe immer geglaubt, es sei eine wertlose Kopie, und jetzt ist der Antiquar schon fort!
DER GERMANE Erlaube mal. *Untersucht das ausgelöfelte Ei.*
Nicht schlecht.
ROMULUS Du bist Hühnerzüchter?
DER GERMANE Leidenschaftlich.
ROMULUS Merkwürdig! Auch ich bin Hühnerzüchter!
DER GERMANE Auch du?
ROMULUS Auch ich. *Sie starren sich an.*
DER GERMANE Endlich ein Mensch, mit dem ich über meine Leidenschaft reden kann.
ROMULUS Es ist auch die meine.
DER GERMANE Gehören die Hühner im Park dir?
ROMULUS Aus Gallien importiert.
DER GERMANE Legen die?
ROMULUS Du zweifelst?
DER GERMANE Sei ehrlich. Nach dem Ei zu schließen, mäßig.

ROMULUS Nun gut, sie legen immer weniger. Sie machen mir Sorgen. Ich weiß nicht, ob es am Futter liegt. Nur eine Henne ist wirklich in Form.

DER GERMANE Die Graue mit den gelben Tupfen?

ROMULUS Wie kommst du darauf?

DER GERMANE Weil ich dieses Huhn nach Italien bringen ließ. Ich wollte wissen, wie es sich im südlichen Klima hält.

ROMULUS Ich kann dir nur gratulieren. Eine wirklich gute Hausrasse.

DER GERMANE Selbst gezüchtet.

ROMULUS Du scheinst ein Hühnerzüchter von Format zu sein.

DER GERMANE Als Landesvater muss ich mich schließlich damit beschäftigen.

ROMULUS Als Landesvater? Wer bist du denn eigentlich?

DER GERMANE Ich bin Odoaker, der Fürst der Germanen.

ROMULUS Es freut mich, dich kennenzulernen.

ODOAKER Und du?

ROMULUS Du hast es gewusst?

ODOAKER Verzeih die Verstellung. Es ist etwas genierlich für zwei Feinde, sich auf einmal Auge in Auge gegenüber zu finden, und da hielt ich ein Gespräch über Hühnerzucht vorerst für nützlicher als eines über Politik.

Was ist ein Running Gag?

„Running Gag“ könnte man vielleicht mit „Dauerwitz“ übersetzen. Ein Witz oder eine Anspielung wird mehrmals in vielleicht etwas abgewandelter Form wiederholt. Die meisten Running Gags sind figurgebunden, das heißt, sie werden immer von derselben Person vorgetragen. Durch das Warten auf den nächsten Gag entsteht eine Vorfreude beim Leser oder beim Theater/Kinopublikum. Das bekannte Stück „Dinner for One“ das - auch eine Art Running Gag - von vielen Fernsehkanälen jeweils am Jahresende in einer uralten Schwarzweiß-Version gespielt wird, besteht fast vollständig aus mehreren Running Gags.

Im Theaterstück Romulus der Große erscheint häufig ein Reiteroffizier auf der Bühne, der Tage und Nächte durchgeritten ist, um dem Kaiser eine höchst wichtige Nachricht über eine verlorene Schlacht zu überbringen. Immer müde taumelt dieser Spurius Titus Mamma durchs Stück mit seinem Schreckensruf: „Die Germanen kommen!“ Es gelingt ihm nicht, an den Kammerdienern vorbeizukommen: Romulus, der letzte römische Kaiser, ist mit der Hühnerzucht beschäftigt und darf nicht gestört werden.

Wer war Tacitus? (Eigene Recherche):

Wer war Odoaker? (Eigene Recherche):

Wer erfand die Hose? (Eigene Recherche):

Welchen Bezug hat Gallien zu Hühnern? (Eigene Recherche):

Was ist eine Tragikomödie?

Bei einer Tragikomödie sind die Merkmale der Tragödie (Trauerspiel) mit derjenigen einer Komödie (Lustspiel) verknüpft. Tragikomödien gab es zwar schon in der Antike. Doch nach 1945 erlebte diese Gattung einen Boom, vor allem mit Friedrich Dürrenmatt. Er schrieb einmal, sie „sei die einzig mögliche dramatische Form, heute das Tragische auszusagen“.

Was ist eine Grotteske?

Bei einer Grotteske stehen Grauen und Lachen nebeneinander. Das Wort ist mit „Grotte“ verwandt. Grotteske als Kunstform ist eine willkürlich verzerrte, übersteigerte Darstellung, die lächerlich, absurd oder schaurig wirkt.